

NEWSLETTER # 98

Fakultät Informatik (TU Dresden)

Oktober 10 2024

ERFOLGE & EREIGNISSE

SÄCHSISCHER VERDIENSTORDEN FÜR HONORARPROFESSOR UNSERER FAKULTÄT

Prof. Dr. Eugene W. Myers, Pionier auf dem Gebiet der Bioinformatik, erhält den Verdienstorden des Freistaates Sachsen. Damit würdigt das Land nach Angaben der Staatskanzlei die Verdienste des 70-Jährigen um den Wissenschaftsstandort Sachsen. Sein mit Stephen Altschul entwickeltes BLAST-Programm zum Vergleichen und Suchen von Gen- und anderen Buchstabensequenzen gehört zu den am meisten zitierten Arbeiten der Informatik und wird täglich weltweit benutzt. Weitere von ihm entwickelte Algorithmen ermöglichten den vorzeitigen Abschluss des Projekts zur Entschlüsselung des menschlichen Genoms und anderer großer Gensequenzierungsprojekte, auch am DRESDEN-concept Genome Center, welches er mitbegründete. Der Mathematiker kam 2012 als Gründungsdirektor des Zentrums für Systembiologie Dresden (CSBD) und Direktor des Max-Planck-Instituts für Molekulare Zellbiologie und Genetik (MPI-CBG) in die Landeshauptstadt. Unter seiner Leitung wurde das CSBD in wenigen Jahren zu einer weltweit führenden



© MPI-CBG

Forschungseinrichtung und trug als Leuchtturm wesentlich zur positiven Entwicklung im Freistaat Sachsen bei. Dafür wird Myers nun ausgezeichnet.

Das Zentrum für Systembiologie Dresden (CSBD) ist ein gemeinsames Zentrum der Max-Planck-Gesellschaft und der TU Dresden und integraler Bestandteil der Fakultät Informatik. Mit dem Aufbau des CSBD hat Professor Myers zentrale und wesentliche Beiträge zur Entwicklung der Fakultät Informatik geleistet, wie z.B. die erfolgreiche Beteiligung der Fakultät am DFG-Exzellenzcluster „Physik des Lebens“. Seit 2014 ist Eugene Myers Honorarprofessor an der Fakultät Informatik der TU Dresden und engagiert sich in Forschung und Lehre. So war er gemeinsam mit Prof. Ivo Sbalzarini von Anfang an beteiligt an der Gründung und dem Aufbau des erfolgreichen internationalen Masterstudiengangs „Computational Modeling and Simulation“.

[mehr](#)

PROFESSUR FÜR DISTRIBUTED AND NETWORKED SYSTEMS AN ZWEI ZUM MOBILITÄTSPREIS 2024 NOMINIERTEN PROJEKTEN BETEILIGT

Vergangene Woche gewann das Projekt MoveOn beim Digitalgipfel der Bundesregierung den Publikumspreis des [Deutschen Mobilitätspreises 2024](#)! Neben den Projektpartnern Klima-Bündnis und Professur für Verkehrsökologie der TU Dresden konnte die 2021 aus der Professur für Distributed and Networked Systems (vormals Rechnernetze) ausgegründete flow.d GmbH diesen Preis entgegennehmen.

Im Forschungsprojekt MoveOn werden über die App der Kampagne STADTRADELN Fahrten von hundertausenden Radfahrenden digitale Radverkehrsdaten gewonnen, welche die Kommunen und Länder direkt für ihre Radverkehrsplanung nutzen können.

Die flow.d GmbH konzipiert, entwickelt und betreibt seit März 2021 das Datenportal [RiDE - Radverkehr in Deutschland](#), in dem auch die Radverkehrsdaten für das Projekt MoveOn erfasst, verarbeitet und für die Teilnehmerkommunen der STADTRADELN-Kampagne bereitgestellt werden. Im Rahmen zweier Abschlussarbeiten haben die Professur für Distributed and Networked Systems und flow.d außerdem gemeinsam die wesentlichen Innovationen für zwei Anwendungsfälle im Projekt MoveOn erarbeitet.

Neben MoveOn war auch das Projekt [PrioBike-HH](#) in der Kategorie „Praxisbeispiele“ für die Short List des deutschen Mobilitätspreises nominiert. Auch wenn sich PrioBike-HH in dieser Kategorie nicht als Sieger durchsetzen konnte, würdigt die Nominierung nach der Auszeichnung mit dem 3. Platz des deutschen Fahrradpreises erneut die Beiträge des Projektes zur Verbesserung der Bedingungen für Radfahrende.

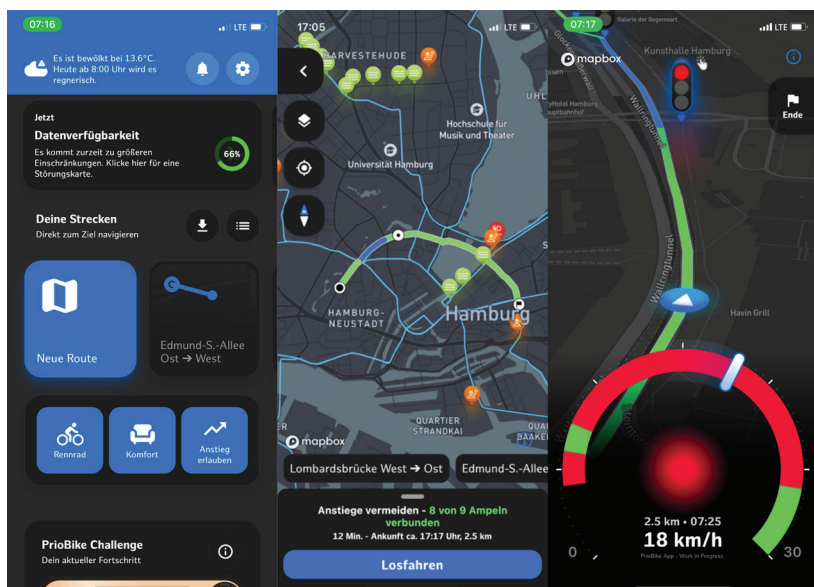
Im Forschungsprojekt PrioBike-HH arbeitet die Professur für Distributed and Networked Systems gemeinsam mit Einrichtungen der Stadt Hamburg, der INAVET GmbH, Yunex Traffic und der Professur für Verkehrsleitsysteme und -prozessautomatisierung der TU Dresden an der Beschleunigung des Radverkehrs durch smarte, vernetzte Systeme.

Die Professur für Distributed and Networked Systems verantwortet im Projekt PrioBike-HH die Konzeption und Umsetzung der PrioBike App einschließlich zugehöriger Backend-Dienste. Die PrioBike App bietet Hamburger Radfahrenden ein auf Radinfrastruktur- und Höhendaten basierendes Routing, eine digitale Grüne Welle und vielfältige weitere Informationen zum Radfahren in der Stadt. Nach dem Ansatz des Continuous Cycling liefern die Radfahrenden über die App außerdem Fahrtdaten, die für die Verbesserung des Routings und der Geschwindigkeitsinformationen in die App zurückfließen.

Auch in diesem Projekt wirkt die flow.d als zuverlässiger Partner mit. Seit 2023 ist flow.d im Unterauftrag für den zuverlässigen Betrieb der App-Backend-Infrastruktur in der Cloud verantwortlich.

Herzliche Glückwünsche und einen besonderen Dank an die Kollegen der flow.d GmbH und die Mitarbeiter der Professur Distributed and Networked Systems für ihre engagierte Arbeit in den beiden Projekten!

Dr. Thomas Springer





© Wolfgang Büschel

HERBSTTREFFEN NACH 6 JAHREN

SFB/TR CPEC

Der im Januar 2019 etablierte Sonderforschungsbereich/Transregio 248 „Grundlagen Verständlicher Software-Systeme“ (Center for Perspicuous Computing, CPEC) befindet sich aktuell in der Mitte der zweiten vierjährigen Förderperiode. Eine der beiden jährlichen Vollversammlungen findet traditionell in Dresden statt. Diesmal trafen sich vom 23.-25. September etwa 70 Wissenschaftler:innen an unserer Informatikfakultät, um Vorträge zu hören, über Forschung zu diskutieren und sich in den Teams der 14 Teilprojekte auszutauschen. Insgesamt 21 Projektleiter der Universität des Saarlandes, der TU Dresden, des Max-Planck-Instituts für Softwaresysteme (MPI-SWS) und des CISPA Helmholtz-Zentrums für Informationssicherheit arbeiten gemeinsam an den wissenschaftlichen Grundlagen für computergestützte Systeme, die ihr Verhalten erklären können, vorhersagbar und verständlich sind und damit den Menschen einbeziehen.

Auch in Dresden sind aus den beteiligten Disziplinen Künstliche Intelligenz, Formale Systeme sowie Mensch-Computer-Interaktion & interaktive Datenvisualisierung gleich mehrere Projektleiter unserer Fakultät tätig (Prof. Baader, Prof.in Baier, Dr. Borgwardt, Prof. Dachzelt, Prof. Fetzer, Prof. Gumhold, Prof. Krötzsch), dazu kommt Frau Prof.in Anne Lauber-Röns-

berg (Philosophische Fakultät) mit ihrer juristischen Expertise rund um Künstliche Intelligenz. Damit wird Erklärbarkeit nicht nur für Maschinelles Lernen erforscht, sondern auch auf symbolische KI und formale Methoden erweitert, eine einzigartige Perspektive in der deutschen Forschungslandschaft, die dem Sonderforschungsbereich auch zu internationaler Strahlkraft verholfen hat. Davon zeugen auch mehr als 680 hochrangige internationale Veröffentlichungen und zahlreiche Preise seit Projektstart.

In der Mitgliederversammlung am 24.09. wurde Professor Raimund Dachzelt einstimmig als neuer Sprecher des SFB/TR 248 gewählt und löst damit ab Januar 2025 Prof. Holger Hermanns von der Universität des Saarlandes in dieser Rolle ab. „Die Wahl ist eine große Ehre für mich und erlaubt es uns als TU Dresden, bei der Antragstellung für Phase 3 dann als Sprecherhochschule mit eigenen und neuen Impulsen federführend mitzuwirken.“ reflektiert der designierte CPEC-Sprecher Dachzelt. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert den Sonderforschungsbereich/Transregio 248 in der zweiten Förderphase mit knapp 13 Millionen Euro.

Details unter <https://www.cpec.science/>

STUDIE DECKT SCHWACHSTELLEN VON ALARMIERUNGSBEHÖRDEN UND AUBENMINISTERIEN AUF UND PRÄSENTIERT SYSTEMATISCHES SICHER- HEITSMODELL FÜR DAS WWW

Informatiker der TU Dresden, der George Mason University in Fairfax, USA und der HAW Hamburg erarbeiten Sicherheitsmodell für webbasierte Kommunikation. Die renommierte Fachzeitschrift Communications of the ACM hat die Ergebnisse als Research Highlight veröffentlicht.

Webentwickler und Dienstleister sind bei der Bereitstellung ihrer Software auf eine ganze Reihe von Protokollen, Diensten und Bibliotheken angewiesen. Oft werden die einzelnen Bausteine miteinander verknüpft. Dadurch schleichen sich Schwachstellen, Bugs, Malware und Datenlecks ein, die umso kritischer sind, je mehr kritische Infrastrukturen und Sicherheitsdienste von ihnen abhängen.

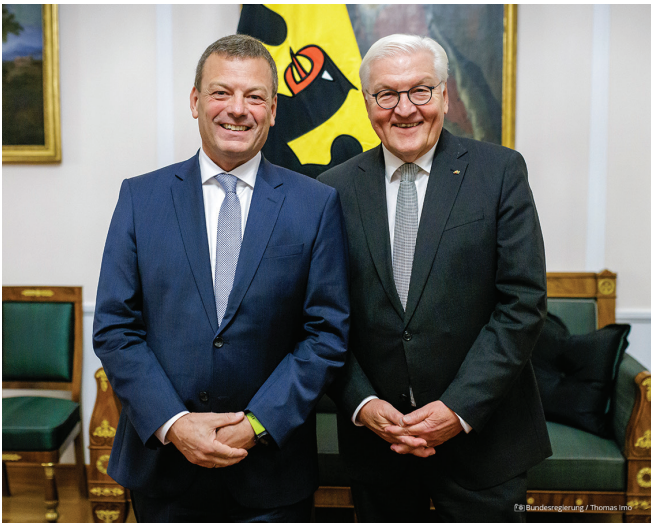
Ein Beispiel für wichtige Webdienste sind die Alerting Authorities (AAs) in den USA – Behörden, die befugt sind, die Öffentlichkeit zu alarmieren, wenn eine Katastrophe oder eine Bedrohung bevorsteht oder Menschen vermisst werden. Die in der Oktober-Ausgabe der „Communications of the ACM“ unter dem Titel „A Security Model for Web-Based Communication“ unter

Mitwirkung von Prof. Matthias Wählisch und Pouyan Fotouhi Tehrani, Professur für Distributed and Networked Systems veröffentlichte Studie zeigt besorgniserregende Sicherheitslücken in der Internetkommunikation dieser Alarmierungsbehörden, von deutschen Hilfsdiensten und Webseiten der Außenministerien von UN-Mitgliedstaaten auf. Etwa 46 % der untersuchten Organisationen verwenden gemeinsam genutzte Zertifikate – 1 % aller Organisationen hat keine oder ungültige Zertifikate. Zwei Drittel der Organisationen sind nicht eindeutig identifizierbar, was die Grundvoraussetzung für eine vertrauenswürdige Kommunikation ist.

Die veröffentlichte [Studie](#) verifiziert eine enorme Anzahl an Webseiten von Alerting Authorities, die über verschiedene Ressourcen verstreut sind. Sie basiert auf sehr sorgfältig durchgeführten Internet-Messungen und bietet dadurch einen wertvollen Datensatz für die Analyse des Domain-Namensraums und der Web-PKI. Die Ergebnisse über Sicherheitsprofile und Schwachstellen wurde den Behörden mitgeteilt, um sie für Verbesserungen zu sensibilisieren. Das vorgeschlagene Sicherheitsmodell verallgemeinert die Erkenntnisse, so dass die Überprüfung zukünftig algorithmisch möglich ist.

„Unsere Studien betrifft alle Länder, in denen ähnliche Systeme für öffentliche Notfallwarnungen eingeführt wurden und das World Wide Web im Allgemeinen.“ erklärt Prof. Matthias Wählisch. „Wir wollen erreichen, dass die Sicherheitslage im Web zukünftig automatisiert kommunizierbar ist, sowohl für Laien als auch Experten.“ [mehr](#)





© Bundesregierung/Thomas Imo

„Der Wissenschaftsrat steht mit seiner Arbeit für kritisch-rationales Denken, genauer gesagt: für kritisch-rationales Denken, das in Handlungsempfehlungen mündet. Mit Ihren Stellungnahmen und Ideen stärken und verbessern Sie die wissenschaftlichen Institutionen in unserem Land, deren Erkenntnisse und Innovationen wir so dringend brauchen, wenn wir die Zukunft unseres Landes gewinnen wollen“, so Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier anlässlich einer Abendveranstaltung zu Ehren der Mitglieder des Wissenschaftsrats. „In Ihrer Rolle als ‚Wissenschafts-TÜV‘ ... überprüfen und sichern Sie die Qualität von Hochschulen und Forschungseinrichtungen... als Ideenschmiede geben Sie immer wieder wichtige Impulse für konkrete Veränderungen“, so Steinmeier weiter. Der Austausch der Expertinnen und Experten des WR untereinander stand im Mittelpunkt dieser Veranstaltung am 23. Oktober in Berlin.

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Lehner leitet die Professur Datenbanken und ist Direktor des Instituts für Systemarchitektur an der Fakultät Informatik. Als berufendes Mitglied im Wissenschaftsrat ist er seit dem Frühjahr 2024 Vorsitzender der Fokusgruppe KI des Wissenschaftsrats. Dieses achtköpfige Gremium bündelt Expertise im Bereich KI und gibt querschneidend, über alle Arbeitsbereiche des Wissenschaftsrats hinweg, Impulse in dieses Beratungsgremium.

„Es ist mir wichtig, Wege zu entwickeln, wie wir die extreme Geschwindigkeit, mit der sich die KI-Forschung aktuell entwickelt, in das Wissenschaftssystem integrieren können,“ so Wolfgang Lehner zu seiner Arbeit in der Fokusgruppe. „Es gilt hier eine Balance zu finden, so dass die enorme Beschleuni-

BUNDESPRÄSIDENT WÜRDIGT ARBEIT DES WISSENSCHAFTSRATES - PROF. WOLFGANG LEHNER ENGAGIERT SICH IN DIESEM BERATENDEN GREMIUM

gung, die KI ermöglicht, bestmöglich ausgeschöpft werden kann, ohne zu einer Getriebenheit der Wissenschaft zu führen. Die in den Wissenschaftsrat berufenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sollen weder Interessenvertreter eines Faches noch einer bestimmten Institution oder Organisation sein. Es wird von ihnen erwartet, dass sie wissenschaftliche Exzellenz mit wissenschaftspolitischer Kompetenz und Erfahrung verbinden.

Ulrike Schöbel

OSTSÄCHSISCHES MATHE-INFORMATIK- CAMP FÜR MÄDCHEN

In der zweiten Herbstferienwoche fand das diesjährige Ostsächsische Mathe-Informatik-Camp für Mädchen unter reger Beteiligung des Edulnf der Didaktik der Informatik statt. Inmitten der Lausitzer Heide- und Teichlandschaft trafen sich fast 50 Schülerinnen der Jahrgangsstufe 7 bis 12 im KiEZ am Braunsteich Weißwasser, um an fünf Tagen Mathe- und Informatikzirkel zu besuchen. Die Nachmittage boten ein vielseitiges Freizeitprogramm.

Im Robotik-Workshop lernten die Schülerinnen der Klassenstufe 7 und 8 den Calliope Mini kennen und erkundeten seine Bauteile. Mit der Calli:bot-Erweiterung programmierten sie einen fahrbaren Roboter für einen Mario-Kart-ähnlichen Parcours. Dies förderte Programmierkenntnisse, Kreativität und logisches Denken.

Im Stempel-Workshop nutzten die Teilnehmerinnen der Klassenstufe 9 und 10 BlocksCAD zur 2D- und 3D-Modellierung. Sie erstellten Stempelkissen mit dem Lasercutter und Stempelgriffe mit dem 3D-Drucker. Am Ende hatte jede Schülerin einen selbst entworfenen und gefertigten Stempel - eine praktische Anwendung von Mathematik und Informatik im kreativen Bereich.

Für die Abiturstufe 11 und 12 wurde ein Programmierworkshop unter der Nutzung der Grafikkbibliothek der CMU CS Academy angeboten. Die Schülerinnen erstellten sich ihre eigene Umgebung des vom Mathematiker John Horton Conway entwickelten Spiel des Lebens. Dieser Algorithmus war auch Thema eines Mathematik-Workshops im vorherigen Jahr. Es zeigt sich hier das große Potential des Camps, Mathematik und Informatik-Workshops so zu gestalten, dass sie zum gegenseitigen Verständnis beitragen.



MENSCHEN AN DER FAKULTÄT

JUSTIN BÜRGER ERHÄLT YOUNG TALENT AWARD

Zum Abschluss der German Datacenter Conference wurden am 3. September 2024 herausragende wissenschaftliche Arbeiten aus dem IT- und Datacenter-Bereich ausgezeichnet. So auch die von Justin Bürger, der am ZIH der TU Dresden seine Forschungsarbeit zur Reproduzierbarkeit von Forschungsdaten mithilfe eines Modellrepositoriums verfasst hat.

Justin Bürger absolviert den englischsprachigen Master-Studiengang Computational Modeling and Simulation, in dem er auch ein Austauschsemester an der CentraleSupélec in Paris-Saclay belegte. Der Anruf der GDA-Jury erreichte ihn in Taiwan, wo er mit der ersten Studierendengruppe der TUD am Semiconductor Talent Incubation Program teilnahm.

Für seine Forschungsarbeit widmete sich Justin Bürger einer vielbeachteten Studie, die bereits 2011 im Fachjournal PLoS Computational Biology veröffentlicht wurde. Justin Bürger ist es gelungen, den biologischen Informationsgehalt und die Parametrisierung aus dem publizierten Computermodell zu isolieren. Um die

CYRILL BURTH MIT PAPER AUF DER PPAM

Cyrill Burth ist Master-Student der Informatik an der TUD und hat seine Bachelorarbeit zur Speicher-Performanceanalyse von ARM Prozessoren zu einem Konferenz-Paper erweitert. Dafür untersuchte er den Einfluss von verschiedenen Lade- und SIMD-Befehlen auf den Durchsatz von Prozessoren. Weiterhin betrachtete er welchen Einfluss die Speicherebene spielt, auf die zugegriffen wird. Die erweiterte Arbeit wurde auf der 15th International Conference on Parallel Processing & Applied Mathematics (PPAM) angenommen, auf der Burth seine Arbeit im September präsentierte und sich den Fragen des Fachpublikums stellte. Cyrill Burth: „Die Arbeit wurde sehr gut aufgenommen und es gab viele Nachfragen. Der Chairman meinte, dass er sich auf unseren Latenz-Benchmark freut.“



Daten – nunmehr frei von Abhängigkeiten und speziellem Simulationscode – nachhaltig und maschinenlesbar abzulegen, nutze er die in der Abteilung Innovative Methoden des Computing (IMC) am Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH) der TUD entwickelte Modellbeschreibungssprache MorpheusML. Damit können nun verschiedene Simulationsprogramme wie z.B. „Morpheus“ oder „Artis-too“ das in die standardisierte MorpheusML-Sprache übertragene Modell weiter bearbeiten, simulieren und analysieren.

Zurück in Dresden plant Justin Bürger als Nächstes seine Masterarbeit in Computational Modeling and Simulation in der ZIH-Abteilung IMC. Hierfür hat er sich die Anwendung seines prämierten Computermodells auf neue experimentelle Daten in einer Kooperation mit dem Exzellenzcluster „Physik des Lebens“ (Physics of Life – PoL) vorgenommen. [mehr](#)





© Jürgen Lösel

Für seine Doktorarbeit zum Thema „Spatial Interaction for Immersive Mixed-Reality Visualizations“ wurde Dr. Wolfgang Büschel am 25.10.2024 der Dissertationspreis der Kulturstiftung Dresden der Commerzbank verliehen. Mit dem Preis werden jährlich zwei außerordentliche Dissertationen junger Wissenschaftler:innen der TU Dresden gewürdigt.

Die mit „summa cum laude“ bewertete Doktorarbeit von Wolfgang Büschel befasst sich mit natürlichen Interaktionsmöglichkeiten für immersive Datenvisualisierungen in Mixed-Reality-Umgebungen. Statt der bisher für die interaktive Datenanalyse verwendeten Desktop-Computer und mobilen Endgeräte thematisiert die Arbeit die Nutzung neuartiger Display- und Computing-Umgebungen, insbesondere der räumlichen, virtuellen Überlagerung realer Umgebungen mit digitalen Informationen (Mixed Reality).

Dr. Büschel entwickelte innovative Lösungen für die Visualisierung und Analyse von Daten in solchen Umgebungen. Neben der Interaktion durch Freihandgesten und Touch auf mobilen Endgeräten nutzte er ein eigens entwickeltes transparentes Tablet für die Realisierung

LLMs UND WISSENSGRAPHEN FÜR DIE WISSENSCHAFT: VON PUBLIKATIONEN ZU ERKENNTNISSEN

Am 30. Oktober stellte Prof. Michael Färber, seit April 2024 Inhaber der Professur für Skalierbare Software-Architekturen für Data Analytics am Institut für Technische Informatik (ScaDS.AI Dresden/Leipzig), in einer Antrittsvorlesung seine Forschungsfelder vor.

In seinem Vortrag zeigte er, wie große Sprachmodelle (LLMs) und Wissensgraphen kombiniert werden können, um zentrale wissenschaftliche Erkenntnisse

COMMERZBANK-PREIS FÜR DR. WOLFGANG BÜSCHEL

neuartiger räumlicher Interaktionstechniken. Zudem entwickelte er ein Datenanalyse-Toolkit (MIRIA), mit dem sich in einem physischen Raum aufgezeichnete Daten, wie Nutzerbewegungen oder Interaktionsmuster, vor Ort in Form dreidimensionaler räumlicher Trajektorien mit Hilfe von Augmented-Reality-Brillen analysieren lassen. Das internationale Top-Niveau seiner Forschung belegen die ca. 90 Zitate allein für diese Arbeit in nur drei Jahren eindrucksvoll. Sie wird auch in kommenden Jahren ein wegweisender Ansatz für moderne Datenvisualisierung sein, die direkt in reale Umgebungen integriert sind. „Dr. Büschel hat mit seiner Dissertation eine bemerkenswerte und richtungweisende Arbeit im Bereich Mixed Reality Datenvisualisierung vorgelegt und sich darüber hinaus mit seinem umfassenden wissenschaftlichen Œuvre als vielversprechender Nachwuchswissenschaftler international etabliert“ würdigt sein Betreuer Prof. Raimund Dachsel die Doktorarbeit.

Wolfgang Büschel erwarb an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg einen Bachelor- und Masterabschluss in Computervisualistik, bevor er 2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an die Professur für Multimedia-Technologie kam. Hier forschte er unter Betreuung von Prof. Dachsel zunächst in verschiedenen Projekten und dann für seine Doktorarbeit. Zahlreiche sehr erfolgreiche Publikationen und fünf Publikationspreise spiegeln seine herausragende Arbeit. Wir gratulieren Herrn Dr. Büschel zur verdienten Auszeichnung und wünschen ihm weiterhin berufliche Erfolge!



zu gewinnen und die Forschung über verschiedene Fachgebiete hinweg zu vernetzen. Michael Färber forscht an KI-gestützten Empfehlungssystemen, die diese Technologien nutzen und damit helfen, den Forschungsprozess effizienter zu gestalten.

UND SONST NOCH

FEMTEC|CAREER-BUILDING PROGRAMME

Das Femtec Network lädt engagierte Frauen aus dem MINT-Bereich zur Teilnahme am [Femtec Career-Building-Programme](#) ein.

Das Stipendium bietet dir:

- viele Möglichkeiten für deine persönliche Entwicklung und dein Wachstum
- Zugang zu einem großen Netzwerk von gleichgesinnten Frauen und wertschätzenden Geschäftspartner:innen
- die Chance auf einen nahtlosen Übergang in eine erfolgreiche Karriere

Lass dir diese Chance nicht entgehen! Reiche deine Bewerbung bis zum 3. November 2024 ein, um dich auf diese spannende Reise zu begeben!



BEWERBUNGEN UND IMMATRIKULATIONEN

Vergleich der letzten drei Jahre, Stand 28.10.2024

	Studienjahr	MSc. Computational Logic	MSc. Computational Modeling and Engineering	MSc. Distributed Systems Engineering	Abschluss im Ausland Informatik	BSc. Informatik	Dipl. Informatik	MSc. Informatik	Promotion Informatik	BSc. Medieninformatik	MSc. Medieninformatik	Dipl. Informationssystemtechnik	Gesamt
Bewerbungen	2022/2023	0	766	144	42	864	80	87	12	208	14	48	2265
	2023/2024	0	702	196	35	1044	66	101	8	175	23	53	2403
	2024/2025	0	833	262	38	1079	60	134	11	194	15	54	2680
Imma 1. FS	2022/2023	0	84	22	36	234	44	42	10	78	7	30	587
	2023/2024	1	95	21	29	264	32	39	9	86	11	27	614
	2024/2025	1	134	22	29	256	32	45	8	84	7	29	647
Summe Studierende	2022/2023	10	319	72	38	845	338	197	103	279	54	170	2425
	2023/2024	7	324	69	32	891	290	206	94	276	52	167	2408
	2024/2025	5	383	72	32	911	262	216	97	276	45	160	2459

© Katrin Borcea-Pfizzmann

TERMINE UND KOMMENDES

14.11.2024, 17:30 Uhr, Foyer

Eröffnung der Pilotausstellung „//DataSpaces. Wissenschaft erleben

21.11.2024, 13:00 Uhr, APB 1004 / hybrid

Fakultätsrat

26.11.2024, 14:30 -16:00 Uhr, APB 1004

Verleihung des Goldenen Diploms

26.11.2024, 16:40 -18:10 Uhr, APB E023

Antrittsvorlesung Prof. Martin Weigert

PROMOTIONSVERTEIDIGUNGEN IM NOVEMBER:

07.11.2024, 14:00 Uhr, CSBD-Gebäude, im Seminarraum oberste Etage

M. Sc. Rui Li

„High Performance and Dependable Asynchronous Communication on Multi-Core Systems“

Betreuer: Herr Prof. Sbalzarini

08.11.2024, 10:00 Uhr, APB 1004

Dipl.-Ing. Bastian Wollschlaeger

„Praxistaugliche Komponentenmodelle für den automatischen Entwurf von Raumautomationssystemen“

Betreuer: Herr Seniorprofessor Prof. Kabitzsch

11.11.2024, 14:00 Uhr, APB 3105

Dipl.-Inf. Johannes Pietrzyk

„Exploiting Data-Level-Parallelism for Modern In-Memory OLAP Query Engines“

Betreuer: Herr Prof. Lehner

14.11.2024, 10:15 Uhr, APB 1004

Dipl.-Biol. Christin Nenner

„Aufbau fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Informatikkompetenzen bei Grundschullehrerstudierenden“

Betreuerin: Frau Prof. Bergner

22.11.2024, 13:00 Uhr, APB 1004

M. Sc. Jiawei Wang

„High Performance and Dependable Asynchronous Communication on Multi-Core Systems“

Betreuer: Herr Prof. Härtig

22.11.2024, 17:10 Uhr, CSBD (Pfothenauerstr. 108, 01307 Dresden), Seminar Room Top Floor

M. Sc. Federica Luppino

„Deciphering mutations in actionable genes by integrating structural and evolutionary epistatic features“

Betreuer: Herr Prof. Schroeder

ABGESCHLOSSENE PROMOTIONEN:

Dipl.-Inf. Richard Mörbitz

„Weighted Parsing Formalisms Based on Regular Tree Grammars“

Betreuer: Herr Prof. Vogler



M. Sc. Rasha Faqeh

„Modeling and Analysis of Dependable Systems“

Betreuer: Herr Prof. Fetzer

IMPRESSUM

Prof. Raimund Dachsel

Silvia Kapplusch

Kontakt:

Silvia.Kapplusch@tu-dresden.de